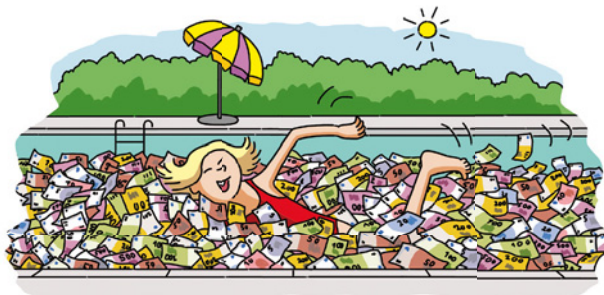


B Rund ums Geld

B1 Viel Geld

Was bedeutet die Redewendung? Ordnen Sie zu.

- | | | |
|---|-------------------------------------|--|
| 1. Er fährt einen Jaguar. Er muss <i>Geld wie Heu haben</i> . | <input checked="" type="checkbox"/> | b) Er gibt viel Geld aus. |
| 2. Sie ist eine bekannte Influencerin und verdient einen <i>Haufen Geld</i> mit ihren Videos. | <input type="checkbox"/> | b) Er ist sehr reich. |
| 3. Er <i>lebt wirklich auf großem Fuß</i> . | <input type="checkbox"/> | c) Er muss erst Geld verdienen, bevor er Urlaub machen kann. |
| 4. Seit sie im Lotto gewonnen hat, <i>schwimmt sie im Geld</i> . | <input type="checkbox"/> | d) Er macht großen Gewinn. |
| 5. Bevor er verreisen kann, muss er erst mal <i>Kohle machen</i> . | <input type="checkbox"/> | e) Sie verdient sehr viel Geld. |
| 6. Er hat vier Villen, drei Porsche und zwei Yachten. Er <i>lebt in Saus und Braus</i> . | <input type="checkbox"/> | f) Er führt ein Luxusleben. |
| 7. Für die neue Küche haben wir <i>tief in die Tasche gegriffen</i> . | <input type="checkbox"/> | g) Dafür haben wir viel Geld ausgegeben. |
| 8. Er <i>verdient sich</i> mit Immobilien <i>eine goldene Nase</i> . | <input type="checkbox"/> | h) Das kostet sehr viel. |
| 9. Eine Badrenovierung <i>geht richtig ins Geld</i> . | <input type="checkbox"/> | i) Sie ist unglaublich reich. |



Info

Umgangssprachlich sagt man zu Geld auch: Cash, Kohle, Knete, Kröten, Schotter/Kies sowie Mäuse. Zu viel Geld sagt man: ein Haufen Geld, eine Stange Geld oder Geld wie Heu (A: wie Mist).

B2 Wenig Geld

Was bedeutet die Redewendung oder das Sprichwort? Kreuzen Sie an.
Beide Lösungen können richtig sein.

1. Er ist arm wie eine Kirchenmaus.
 - Er ist sehr arm.
 - Er ist hungrig.
2. Das habe ich für 'n Appel und 'n Ei gekauft.
 - Ich habe es gegen einen Apfel und ein Ei getauscht.
 - Das war total billig.
3. Wir müssen etwas kürzertreten, da wir eine kleine Wohnung gekauft haben.
 - Wir können in der kleinen Wohnung nur kleine Schritte machen.
 - Wir müssen jetzt sparen.
4. Wir sitzen auf dem Trockenen.
 - Wir haben kein Geld mehr.
 - Wir sitzen vor leeren Gläsern und haben nichts zu trinken.
5. Obwohl er studiert hat, lebt er von der Hand in den Mund.
 - Er muss sein ganzes Geld für das normale Leben ausgeben.
 - Er kann nichts sparen.
6. Er ist jetzt arbeitslos, deshalb muss er den Gürtel enger schnallen.
 - Er kann jetzt nicht mehr so oft essen gehen und in den Urlaub fahren.
 - Er hat abgenommen und seine Hosen passen ihm nicht mehr.
7. Ich bin gerade knapp bei Kasse.
 - Ich habe gerade wenig Geld.
 - Ich habe gar kein Geld mehr auf meinem Konto.
8. Das Wasser steht ihm bis zum Hals.
 - Er hat große finanzielle Schwierigkeiten.
 - Er kann nicht schwimmen und steht im Schwimmbecken.
9. Das kann doch nicht die Welt kosten.
 - Das kann nicht viel kosten.
 - Das kann doch nicht so teuer sein.

Info

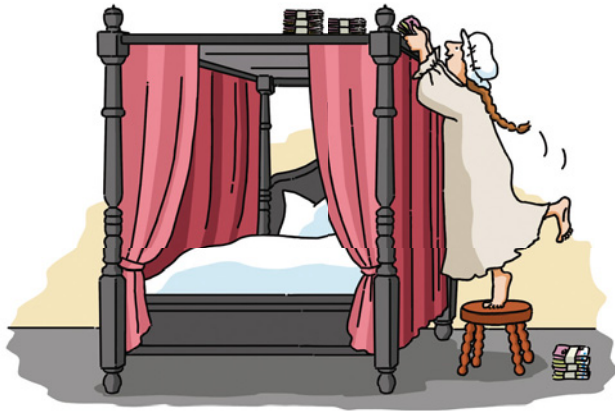
Die gebräuchliche umgangssprachliche Redewendung „für 'n Appel und 'n Ei“ kommt aus dem niederdeutschen Dialekt und heißt auf Hochdeutsch: „für einen Apfel und ein Ei“.

B3 Die Kassen klingeln

Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

reißen • klingeln • knapp • bitten • legen

1. Jetzt an Weihnachten klingeln die Kassen. So viel Umsatz machen wir das ganze Jahr nicht.
2. Es hat mich total geärgert, dass uns der Handwerker für diese Arbeit zur Kasse geb hat. So eine Kleinigkeit sollte er nicht in Rechnung stellen.
3. Die letzte Autoreparatur hat ein tiefes Loch in unsere Kasse ger. Wir sind jetzt echt k bei Kasse und können leider nicht mit euch in Urlaub fahren.
4. Solange unsere beiden Kinder studieren, schaffen wir es nicht, etwas auf die hohe Kante zu /. Erst wenn der Erste sein eigenes Geld verdient, können wir wieder etwas sparen.



Info

Im Mittelalter konnte man Ersparnis nicht zur Bank bringen, sondern man musste es zu Hause verstecken. Beliebte Verstecke waren deshalb geheime Fächer in Möbeln. Auch am oberen Balken des Himmelbetts, der hohen Kante, gab es häufig Geheimfächer, die man nicht so leicht öffnen konnte. So entstand die Redewendung „etwas auf die hohe Kante legen“ für „etwas sparen“.

Die Redewendung „da klingelt die Kasse / da klingeln die Kassen“ kommt daher, dass die Kassen früher beim Öffnen klingelten.

B4 Der Groschen ist gefallen

Wie lautet die Redewendung? Kreuzen Sie an. Beide Lösungen können richtig sein. Die Bedeutung finden Sie rechts.

- | | |
|--|---|
| 1. Na endlich, der ... ist gefallen. ○ Cent ☒ Groschen | (Jemand begreift endlich etwas.) |
| 2. Wir müssen ihm leider immer noch finanziell ... greifen. ○ unter die Arme ○ in den Geldbeutel | (Wir müssen ihn leider immer noch finanziell unterstützen.) |
| 3. Passt auf, der zieht euch das Geld aus ... ○ dem Sparschwein. ○ der Tasche. | (Er stellt zu hohe/überhöhte Rechnungen.) |
| 4. Er verdient ... ○ eine Stange Geld. ○ ein Schweinegeld. | (Er hat ein hohes Gehalt.) |
| 5. Geld regiert ... ○ die Welt. ○ den Planeten. | (Wer viel Geld hat, hat auch Macht und Einfluss.) |
| 6. Geld ... nicht. ○ stinkt ○ riecht | (Es ist egal, woher Geld kommt oder womit man es verdient hat.) |

Info

Der Ausdruck „eine Stange Geld“ ist entstanden, da die Geschäfte von der Bank die Münzen in einer Rolle aus Papier bekommen. Diese Rollen sehen wie Stangen aus. Verdient man eine Stange Geld, ist das Gehalt besonders hoch.

Die Redewendung „Geld stinkt nicht“ kommt aus dem alten Rom. Unter Kaiser Vespasian mussten die Bürger für jeden Besuch der Toilette eine „Urinsteuer“ bezahlen. Sein Sohn kritisierte ihn für diese Steuer. Er fand sie ungerecht. Der Kaiser hielt ihm daraufhin das Geld unter die Nase und fragte ihn, ob denn das Geld stinken würde. Das Geld stank natürlich nicht. Der Kaiser wollte seinem Sohn damit sagen, dass es egal ist, wo das Geld herkommt.

B5 Das Geld liegt auf der Straße

Wie geht es weiter? Ordnen Sie die Dialogteile zu.

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Mit diesen Videos verdient er so viel Geld? <i>Das Geld liegt</i> hier wirklich <i>auf der Straße!</i> 2. Diese teuren Turnschuhe kaufe ich dir nicht. Ich <i>werfe das Geld</i> doch nicht <i>zum Fenster raus!</i> 3. Wenn ihr dieses Haus renovieren wollt, müsst ihr sehr viel <i>Geld in die Hand nehmen.</i> 4. Ich möchte Opas Briefmarkensammlung <i>zu Geld machen.</i> 5. Kann es sein, dass der Mann da drüben gerade <i>die Zeche geprellt hat?</i> 6. Unser Start-up-Unternehmen <i>schreibt</i> schon jetzt <i>schwarze Zahlen.</i> 7. Die Firma <i>schreibt</i> schon länger <i>rote Zahlen.</i> | <ol style="list-style-type: none"> a) Mama, bitte. Ich zahl auch was dazu. b) Weißt du denn, wie viel die Sammlung wert ist? c) Ja, ich glaube auch, dass er gegangen ist, ohne zu bezahlen. d) Das ist kein einfach verdientes Geld. Erfolgreiche Video-Blogger brauchen 100 000 Klicks am Tag. Das ist viel Arbeit. e) Ja, das wird teuer. Aber wir wollen nicht neu bauen. f) Oh je. Ich hoffe der Firma geht es bald wieder besser. Nicht, dass du noch deine Arbeit verlierst. g) Eure Geschäftsidee ist auch wirklich super! |
|--|---|

| | | | | | | |
|----------|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| <i>d</i> | | | | | | |

Info

Am alten Rathaus in Regensburg gibt es ein Fenster, an dem sich der Kaiser häufig seinem Volk zeigte, um bejubelt zu werden. Aus diesem Fenster warf der Kaiser auch regelmäßig den Armen Münzen zu. Da dieses Geld aus den Steuerzahlungen der Bürger stammte, sagten diese: „Er wirft unser Geld zum Fenster hinaus.“ Man vermutet deshalb, dass die Redewendung „Geld zum Fenster hinauswerfen“ zu jener Zeit in Regensburg entstand.

Cover, Rücktitel: Wohnzimmermöbel © Getty Images/iStock/Artjafara,
Tuscheskizze Frau © Getty Images/iStock/ninikas
Zeichnungen: Irmtraud Guhe, München

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern
2024 23 22 21 20 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2020 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland
Umschlaggestaltung: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München
Layout und Satz: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München
Verlagsredaktion: Hannah Blumöhr-Giuri und Katharina Zurek, Hueber Verlag, München
Druck und Bindung: Firmengruppe APPL, aprinta druck GmbH, Wemding
Printed in Germany
ISBN 978-3-19-047493-6

Art. 530_26980_001_01